lilien.gelaber #58

Nils Landmann

Aufstieg vor Augen

4 von 5 April-Spieltagen sind gespielt, die Ausbeute: 3 Siege und 1 Niederlage. 9 Punkte, die Lilien halten Kurs. Im Einzelnen:

Dreckiger Arbeitssieg am Freitagabend beim Club. Ohne ein einziges Mal selbst aufs Tor zu schießen, siegen die Lilien dank eines kuriosen Eigentors des Nürnberger Kapitäns nach Bader-Flanke in der 31. Minute. Parallel lassen der HSV und Heidenheim Federn. 5 Punkte Abstand auf Platz 3, 4 auf 2.

Sonniger Sonntag am Bölle, die Lilien kommen erstmals durch den Tunnel aus den Kabinen unter der Haupttribüne und behaupten sich gegen Paderborn. Nach 35 Minuten fällt Baders Flankenmutante als Osterei ins lange Eck, Ausgleich per Elfer kurz vor der Pause. Das nächste Tor-Ei legt sich der SC fast alleine, Manu erahnt einen Rückpass und trifft in der 59. Der Rest Glück und Routine. 5 Punkte auf Platz 2, 7 auf 3, weil St. Pauli seinen Siegeslauf in Heidenheim fortsetzt.

Verkorkster Sonntag, kein Fortune bei Fortuna. Die Lilien die klar bessere Mannschaft, statt 2:1 nach xgoals reale 0:1 Niederlage. Ein Angriff der Gastgeber sitzt in der 51. Minute, die Lilien mit Pfostenpech, insgesamt aber nicht zwingend genug. Wie gehabt, nix zu holen in Düsseldorf. 5 Punkte auf Platz 3, weil der HSV am Betze verliert, einen weniger auf 2.

Frühlingsfreitag am Bölle, diesmal 3 hart verdiente Punkte gegen den KSC. Die Badener gehen in der 11. Minute in Führung, Manu gleicht in der 26. aus. Nach der Pause die Lilien zunächst besser, Tietz markiert in der 50. das 2:1. Dabei bleibts, weil die Lilien mit Mann und Maus und gemeinsam mit allen Fans im Stadion dem Druck des KSC standhalten. Weiterhin 5 Punkte auf den HSV, der im Stadtderby siegt, 4 auf Heidenheim.

Mit 61 Punkten ist die Relegation so gut wie sicher. Für den direkten Aufstieg müssen noch 3 Siege her, denn selbst 68 Punkte könnten diesmal nicht reichen. Die Aussichten: Kiels Heimschwäche verheißt gute Chancen auf einen 3er. St. Paulis Siegesserie ist gerissen, am Bölle könnte die nächste Niederlage folgen. In Hannover sind 3 Punkte drin, die 96er schwächeln derzeit sehr. Zuhause gegen Magdeburg ist ein Sieg Pflicht, spätestens dann sollte der Aufstieg fix sein, damit das letzte Spiel in Fürth nicht zur Enttäuschung wird. Tabellenführer seit dem 12. und Meister am 34. Spieltag, das wäre eine sensationelle Saisonbilanz! Allez les bleus! ALAIN BLÖ

Sa., 6.5., 20:30 Uhr, FC St. Pauli (H)
So., 14.5., 13:30 Uhr, Hannover 96 (A)
Fr., 19.5., 18:30 Uhr, 1. FC Magdeburg (H)
So., 28.5., 15:30 Uhr, SpVgg. Greuther-Fürth (A)

■ www.sv98.de

Auferstehung der Sozen?

Darmstadt-Glosse #177

Eins ist ja mal klar, sagt mein Vater, unterm Strich hab ich gewonnen. Du, fragt meine Mutter. Dein Kandidat, sag ich, und, ich geb zu, deutlich. Da haben euch eure ganzen familieninternen Umfragen nix genutzt, sagt mein Vater. Ja, sag ich, er hat einen guten Wahlkampf gemacht, sehr kluger Schachzug anzukündigen, Wandrey als Dezernent seinen Mobiltätsfrieden machen zu lassen. Balsam auf die Wunden der kleingehaltenen CDU, sagt mein Vater. Halt die Populismuskarte gezogen, sagt meine Mutter. Letztlich, sagt mein Vater, sind die Grünen an ihrem Machtkanibalismus gescheitert. Und Michael Kolmer musste es ausbaden, sag ich, der kann aber am wenigsten dafür.

So gings uns Sozen vor 12 Jahren, sagt mein Vater, da haben wir die Quittung für unsere Arroganz bekommen. Ich geb zu, sagt meine Mutter, das ist schwer zu verdauen. Stimmt, sag ich, es hat nämlich nicht nur die SPD gewonnen, sondern mit Hanno Benz das personifizierte Feindbild vieler Grünen schlechthin. Ich bin sicher, sagt mein Vater, Dani Wagners unterirdischer Facebook-Post hat Hanno noch ein paar Stimmen mehr gebracht. Ich war, ehrlich gesagt, sagt meine Mutter, auch geschockt über diese hohe negative Energie. Zwischen den Zeilen Hass pur, sagt mein Vater.

Meinst du, frag ich meine Mutter, dass Jochen Partsch immer noch mit sich im Reinen ist? Er wird so tun, sagt mein Vater, dafür ist er Profi genug. Aber, sag ich, er wird noch ein paar Spitzen setzen. Gut, sagt meine Mutter, dass ihr das schon so wisst, dann brauch ich ja nicht mehr zu antworten. Fakt ist, sagt mein Vater, dass Partsch jetzt etwas fehlt, um ein ganz Großer zu sein. Nämlich, fragt meine Mutter. Er hat, sagt mein Vater, seine Nachfolge nicht gescheit regeln können. Das hat, sag ich, der letzte Großherzog auch nicht geschafft. Stimmt, sagt mein Vater, und auch damals hat ein Sozialdemokrat übernommen. Ich könnte mir denken, sag ich, dass die Amtsübergabe am 25. Juni eine ganz bittere Stunde für ihn wird. Für uns Grüne insgesamt, sagt meine Mutter.

Mit Kerstin als OBin, sag ich, hätten die Grünen besser leben können. Insofern, sagt mein Vater, sind die grünen Wahlkampfaktionen gegen sie nach hinten losgegangen. Sie haben halt schon gewusst, sag ich, dass Michael Kolmer in der Stichwahl gegen Kerstin verlieren würde. Was sie nicht kapiert haben, sagt mein Vater, dass Kolmer die Stichwahl gegen egal wen verloren hätte. Es war eben, sag ich, nicht mehr nur eine Persönlichkeitswahl. Dann also auch nicht pro Sozen, sagt meine Mutter, dann kann von Auferstehung auch nicht die Rede sein. Ostern ist ohnehin schon vorbei, sag ich.

Die wahre Auferstehung der Sozen, sagt mein Vater, kommt mit der Landtagswahl im Oktober. Aha, sagt meine Mutter. Wenn, sagt mein Vater, Anne Marquardt Hilde Förster das Direktmandat abnimmt. Und Bijan Kaffenberger den Südkreis souverän verteidigt, sag ich. Und Tarek al Wazir Hessischer Ministerpräsident wird, sagt meine Mutter. Und es auch in Hessen ampelt, sagt mein Vater. In Hessen fliegt die FDP raus, sag ich, und eine CDU-freie Regierung gibt es nur, wenn die Grünen stärker sind als die SPD.

Da könntest du leider recht haben, sagt mein Vater. Wieso, fragt meine Mutter. Weil, sag ich, es die Hessen-Grünen unter einem CDU-MP deutlich bequemer hätten als mit Nancy Faser. Und, sagt mein Vater, die SPD nicht mehr der natürliche Partner der Grünen ist. Sagt wer, fragt meine Mutter. Sagt Anton Hofreiter, sag ich, aber der meint die Bundespolitik, landesweit machen es die Grünen doch inzwischen mit jedem. Außer, sagt meine Mutter … Ja, Mama, unterbreche ich sie, dass wissen wir hier alle.

Aber wer weiß, sagt meine Mutter, was bis Oktober noch so alles passiert. Grünes Wunden lecken bis Pfingsten, sagt mein Vater. Und wer weiß, frag ich, wie lange Grün-Schwarz-Lila in Darmstadt hält? Das wird halten, sagt meine Mutter, es soll ja keinen Stillstand. Den wirds auch nicht geben, sagt mein Vater. Weil, sag ich, Pfingsten der heilige Geist über die Stadtregierung kommt? Weil, sagt mein Vater, Pfingstsonntag die Lilien aufgestiegen sind.

Hi, ich bin Thea Nivea.

Nivea hab ich von meinem Vater. Weil ich als Kind mal Nivea gegessen habe. Erklärt er jedem, ders nicht hörn will. Überhaupt erklärt er reichlich viel. Damit ich durchblicke, sagt er. Dabei blick ich schon durch, sogar bei Politik. Oder bei Fußball. Und erklär ihm auch manchmal was. Oder meine Mutter mischt sich ein. Was dabei raus kommt, na ja, könnt Ihr selbst lesen, jeden Monat.

Wenn Ihr mir was erklärn wollt, schreibt mir einfach:

t.nivea@frizzmag.de